



„Das Recht

ströme wie **Wasser**“ (Amos 5,24)

Musterstunden zur MISEREOR-Fastenaktion 2016

Unterrichtsvorschläge und -ideen für Grundschule,  
Sekundarstufe I & II

fastenaktion 2016

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

## „Das Recht ströme wie Wasser“ (Amos 5,24)

### Die MISEREOR-Fastenaktion 2016 besucht die Schule (Sek. I, Klassenstufen 7–8)

#### 1. Einführung

*Das Recht ströme wie Wasser* - unter diesem Leitwort steht die Fastenaktion 2016 mit Brasilien als Partnerland. Erstmals findet eine gemeinsame internationale Fastenaktion statt, in diesem Jahr mit dem Rat der christlichen Kirchen in Brasilien (CONIC).

Kontextuell ist die diesjährige Fastenaktion auch in der *Sorge um das gemeinsame Haus* wiederzufinden, so der Untertitel der Enzyklika *Laudato si* von Papst Franziskus zu öko-sozialen Fragen.

Beispielhaft für den Kampf um das gemeinsame Haus, um Recht und Gerechtigkeit in Brasilien stehen dabei zwei MISEREOR-Partnerorganisationen, die in sehr unterschiedlichen Kontexten angesiedelt sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des *Centro Gaspar Garcia de Direitos Humanos (Gaspar Garcia Zentrum für Menschenrechte (CGG))* arbeiten in der Megacity São Paulo. Sie kämpfen an der Seite von Menschen ohne Rechte vor allem für das Recht auf menschenwürdiges Wohnen, das in São Paulo besonders armen Bevölkerungsschichten nicht zugestanden wird. Am Tapajós, einem der südlichen Zuflüsse des Amazonas, kämpft die CPT, die Landpastoral des Bistums Itaituba, an der Seite der am Fluss lebenden Menschen und des indigenen Volkes der Munduruku. Hier soll ein riesiger Staudamm gebaut werden. Das Land und die Dörfer würden in den Fluten des Stausees untergehen; die Lebensgrundlagen der Menschen wären vernichtet. Es geht in diesem Beispiel auch um das Recht auf kulturelle Selbstbestimmung.

Die *Sorge um das gemeinsame Haus*, so Papst Franziskus, bleibt unsere gemeinsame Verantwortung. Im Jahr der Barmherzigkeit will die gemeinsame Fastenaktion zum Nachdenken, zur Umkehr und zur konkreten Solidarität – auch durch Spenden – ermutigen.

Das Thema bietet Schülerinnen und Schülern verschiedene Zugänge an. In Brasilien finden nach der Fußball-WM 2014 nun die Olympischen Sommerspiele 2016 statt; in diesem Kontext wird erfahrungsgemäß das Gastgeberland in den Medien in besonderer Weise präsent sein – sicher auch bereits im Vorfeld, sodass sich hieraus Anknüpfungspunkte ergeben. Die Frage nach Wohnraum lässt sich auch mit der Flüchtlingsthematik verknüpfen. Sie verbindet sich in Deutschland zurzeit mit der Frage, wie es gelingen kann, Geflüchteten Wohnungen und damit Heimat zu geben. Ein weiterer Zugang kann sich gerade im Nachgang der Klimakonferenz 2015 in Paris über das sehr präsente Thema Klimawandel eröffnen. Wie kann in einem ausreichendem Maße möglichst CO<sub>2</sub>-neutral Energie erzeugt werden, welche Rolle spielen dabei regenerative Energien wie Windkraft, Sonnenenergie und eben auch Wasserkraft? Daran schließt sich die Frage der Interessenskonflikte an; die Interessen der Menschen am Fluss Tapajós und die Interessen der Regierung und der Konzerne stehen hier offensichtlich im Widerspruch.

Das MISEREOR-Leitwort 2016, *Das Recht ströme wie Wasser* (Amos 5,24), macht darüber hinaus deutlich, dass die Fastenaktion schlüssig in die Lehrplaneinheit *Propheten* eingebettet werden kann. Das Buch Amos bietet sich in besonderer Weise an, vgl. Materialtipp im Anschluss an den Unterrichtsverlauf.

## 2. Zielgruppe

Das Material wurde für die Sekundarstufe I, schwerpunktmäßig für die Klassenstufen 7-8, erstellt. Das Material bezieht sich auf eine Doppelstunde.

Materialien für die Klassenstufen 5 und 6 finden sich auf [www.kinderfastenaktion.de](http://www.kinderfastenaktion.de) und im Aktionsheft Brasilien, bestellbar über [www.misereor-medien.de](http://www.misereor-medien.de) (Best.-Nr. 5 241 16).

## 3. Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die krassen Gegensätze zwischen Reich und Arm in Brasilien.

Die Schülerinnen und Schüler lernen MISEREOR und die Projekte der MISEREOR-Fastenaktion 2016 kennen.

## 4. Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Methodenkompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch die neuen Informationen über Brasilien eine größere Sachkompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Arbeit des Centro Gaspar Garcia de Direitos Humanos (CGG) kennen.

### Unterrichtsentwurf erstellt von:

Manuel Barale

Gymnasiallehrer, Referent für Globales Lernen und Weltkirche in der Erzdiözese Freiburg

© Fotos: Florian Kopp

© MISEREOR 2016

## Musterstunde: „Das Recht ströme wie Wasser!“ (Amos 5,24)

### Einführung (Doppelstunde bzw. zwei Einzelstunden) in die MISEREOR-Fastenaktion 2016

L = Lehrer(in), SuS = Schülerinnen und Schüler, LV = Lehrervortrag, UG = Unterrichtsgespräch, GA = Gruppenarbeit, PA = Partnerarbeit, EA = Einzelarbeit, SP = Schülerpräsentation, FA = Filmarbeit, M = Material, OHP = Overhead-Projektor, TA = Tafelanschrieb, PC = Internetzugang

| Unter-richts-phase | Unterrichtsinhalt  | Methode/<br>Sozialform               | Medien  |
|--------------------|--|--------------------------------------|---|
| Einstieg           | Gemeinsame Bildbetrachtung<br>Dreischritt:<br>1. Beschreibung der Bildelemente<br>2. Interpretation von Bild und Text<br>3. Gesamtbewertung des Bildes<br><br>Kurze Information zur MISEREOR-Fastenaktion und Überleitung zum Projektfilm  | UG<br><br>LV, TA                     | M1, Folie: Plakat zur FA 2016<br>OHP<br><br>TA: MISEREOR-Fastenaktion 2016: Partnerland Brasilien |
| Erarbeitung 1      | Zum Einstieg wird – nachdem angekündigt wurde, dass man sich nun gemeinsam auf eine kleine Reise begibt – der Projektfilm der MISEREOR-Fastenaktion 2016 gezeigt.<br><br>Arbeitsaufträge zum Film, schriftlich unter der Überschrift (vgl. Einstieg):<br><br><i>São Paulo:</i><br><i>Beschreibe die Lebensverhältnisse von Heidy.</i><br><i>Erkläre den Beitrag des von MISEREOR unterstützten Centro Gaspar Garcia de Direitos Humanos (CGG).</i><br><br><i>Pimental:</i><br><i>Fasse die Lebensverhältnisse der Menschen in Pimental zusammen.</i><br><i>Erkläre den Beitrag der von MISEREOR unterstützten Landpastoral (CPT) des Bistums Itaiba.</i> | LV<br><br>FA, TA<br><br>EA           | <a href="http://www.fastenaktion.de">www.fastenaktion.de</a><br><br>TA                            |
| Sicherung 1        |  | Sammlung der Ergebnisse an der Tafel | TA  |

|               |   |          |  |
|---------------|---|----------|--|
| Erarbeitung 2 | Anhand von M2 lernen die SuS die Projekte der MISEREOR-Partner besser kennen. Schwerpunkt: CGG, São Paulo. Sie beantworten die Aufgaben 1-3 in PA unter der Überschrift im Heft/Ordner, die Sicherung erfolgt parallel auf Folien.                                  | PA       | M2, Projekte der brasilianischen MISEREOR-Partner              |
| Sicherung 2   | Drei Partner-Teams stellen die erarbeiteten Ergebnisse auf Folie (OHP) vor.<br>Anschließend Sammlung der Ergebnisse der SuS, abschließend kleiner zusammenfassender TA unter der Überschrift.   | SP<br>UG | TA: <i>Die Projekte in Brasilien</i>                           |
| Vertiefung    | Überleitung zum Gastbesuch konkret:<br>Die Gäste der Fastenaktion 2016 rücken in den Mittelpunkt, die SuS erhalten mit M3 die Möglichkeit, sich in die Rolle der den Gast einladenden Person zu begeben.<br>Nr. 1, 2 und 3 mündlich, dann Austausch und Diskussion. | PA<br>UG | M3, Informationen zu den Gästen der MISEREOR-Fastenaktion 2016 |
| Option        | Die SuS lernen das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR kennen und prüfen Möglichkeiten, die Menschen in Brasilien, im Umfeld der Projekte der Fastenaktion, zu unterstützen. Ergebnisse werden in der Diskussion gesichert.<br>Evtl. werden Aktionen organisiert.       | EA<br>UG | M4<br>PC   |

## Materialien

---

**Alle Materialien zur Fastenaktion 2016** stehen zum kostenlosen Download auf [www.fastenaktion.de](http://www.fastenaktion.de).

M1 (eine Seite)

M2 (zwei Seiten)

M3 (fünf Seiten)

M4 (zwei Seiten)

Filmausschnitt: Projektfilm der MISEREOR-Fastenaktion auf [www.fastenaktion.de](http://www.fastenaktion.de) (bei fehlendem Internetzugang in der Schule vorher auf einen Stick laden)

## Ergänzende Materialien

Eine sehr anschauliche Unterrichtssequenz zum Thema *Soziale Gerechtigkeit im Buch Amos* liegt in der Reihe *Globales Lernen* am IRP Freiburg vor; sie ist hier bestellbar: <http://shop.irp-freiburg.de/gymnasium/neue-publikationen/soziale-gerechtigkeit.html> und enthält u. a. eine Spielform zum Thema Gerechtigkeit, die sich auf einzelne Stellen des Buches Amos bezieht und gut auf die Fastenaktion 2016 übertragbar ist.

Bistum Itaituba: Der Dokumentarfilm *Count-Down am Xingu III* von Martin Kessler bietet Hintergrundinformation zum Kampf gegen „Belo Monte“, das drittgrößte Staudammprojekt der Welt im brasilianischen Amazonasgebiet: [https://www.youtube.com/watch?v=4F4Qh8hK\\_hM](https://www.youtube.com/watch?v=4F4Qh8hK_hM)

São Paulo: *Alphaville - In der Mauer - Brasiliens Millionäre* (3sat Doku): zum Gegensatz von Armut und Reichtum in São Paulo <https://www.youtube.com/watch?v=qaYj6ubRooA>

## Mögliche Projekte und Handlungsorientierung nach der Unterrichtssequenz

(Aktions-)Impulse der MISEREOR-Fastenaktion aufgreifen und an die Unterrichtssequenz bzw. den Gastbesuch anschließen:

- Die MISEREOR-Fastenaktion 2016/Partnerland Brasilien thematisieren, vgl. Materialien auf [www.fastenaktion.de](http://www.fastenaktion.de), und dort auch speziell die weiteren Musterstunden zur Sekundarstufe I (zur Einführung in die Fastenaktion) in Wert setzen.
- Coffee Stop (auch „Kakao-und-Saft Stop“ oder antialkoholischer „Cocktail Stop“) mit fair gehandelten Produkten vorbereiten, Orangensaft bietet sich beim Partnerland Brasilien an: [www.misereor.de/aktionen](http://www.misereor.de/aktionen) (→ Coffee Stop / Cocktail Stop).
- Aktion Pfandraising (Pfandflaschen sammeln, einlösen und das Pfandgeld spenden) andenken und umsetzen
- Projektpartnerschaft initiieren: [www.misereor.de/projekte](http://www.misereor.de/projekte)
- Weitere Informationen/Anregungen auf: [www.jugendaktion.de](http://www.jugendaktion.de) und [www.misereor.de/aktionen](http://www.misereor.de/aktionen)

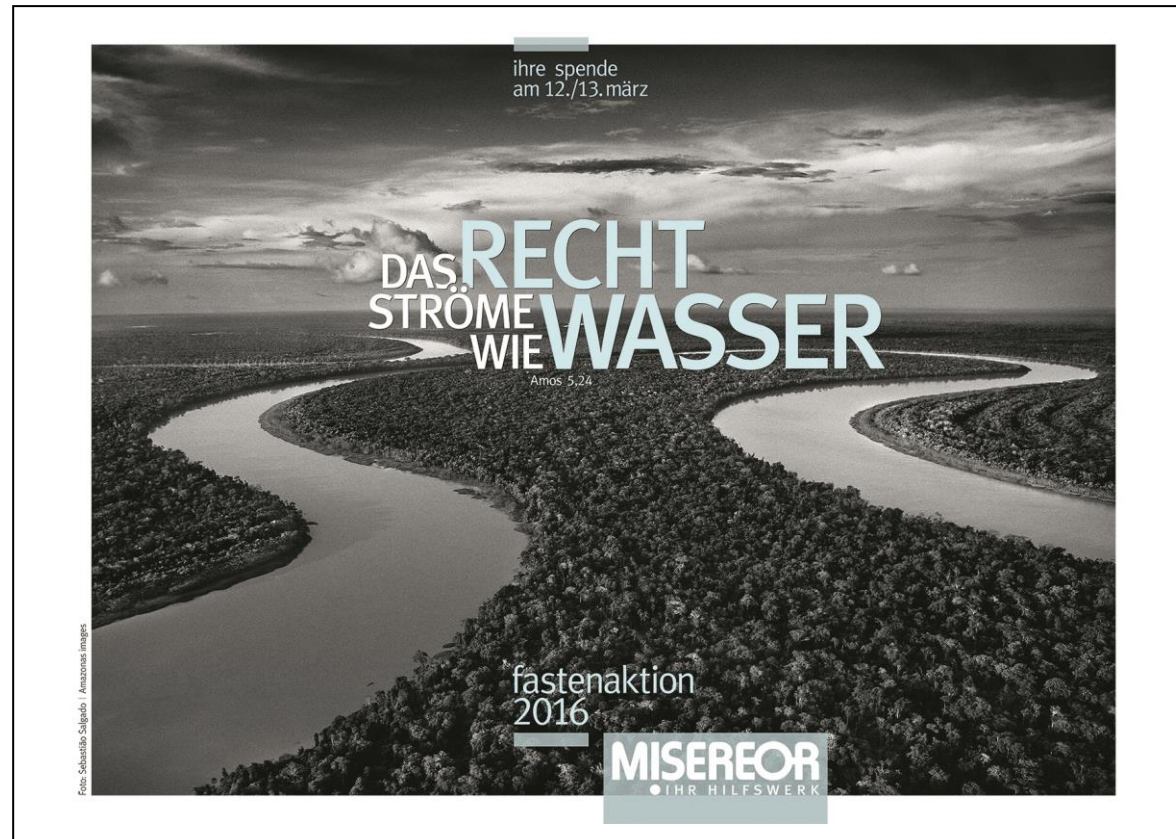
Wollen Sie eine Ausstellung aus dem Bereich des Globalen Lernens an Ihre Schule holen? Brauchen Sie weitere Anregungen, Tipps und praktische Hilfestellungen? Dann richten Sie Ihre Anfrage doch bitte einfach direkt an: Manuel Barale, Referat Globales Lernen: [manuel.barale@irp-freiburg.de](mailto:manuel.barale@irp-freiburg.de).

Oder nutzen Sie das Kontaktformular auf [www.misereor.de/fuer-lehrer](http://www.misereor.de/fuer-lehrer).



## Materialien

### M1 Plakat zur MISEREOR-Fastenaktion 2016



Das Plakat zur Fastenaktion nutzt ein Foto des bekannten Fotografen Sebastião Salgado. Es zeigt den Jurura, einen der längsten Nebenflüsse des Amazonas.

fastenaktion 2016

MISEREOR  
IHR HILFSWERK

## Materialien

---

### M2 Die Projekte der MISEREOR-Fastenaktion 2016 kennenlernen

#### 1. Kurzinformation zu den beiden Projekten

Beispielhaft für den Kampf um Recht und Gerechtigkeit in Brasilien stehen zwei MISEREOR-Partnerorganisationen, die in sehr unterschiedlichen Kontexten angesiedelt sind.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des *Centro Gaspar Garcia de Direitos Humanos (Gaspar Garcia Zentrum für Menschenrechte (CGG))* arbeiten in der Megacity São Paulo. Sie kämpfen an der Seite von Menschen ohne Rechte vor allem für das Recht auf menschenwürdiges Wohnen. In São Paulo wird dieses Menschenrecht besonders im Hinblick auf die armen Bevölkerungsgruppen verletzt.

Am Tapajós, einem der südlichen Zuflüsse des Amazonas, kämpft die CPT – die Landpastoral des Bistums Itaituba – an der Seite der Menschen, die gleichermaßen am und von diesem Fluss leben; das sind Fischerfamilien, die zum Teil dem indigenen Volk der Munduruku angehören. Am Tapajós soll ein riesiger Staudamm gebaut werden. Das Land und die Dörfer der Flussanrainer würden in den Fluten des Stausees untergehen. Es geht hier um die Zerstörung von Lebensgrundlagen und um das Recht auf Wohnen und auf kulturelle Selbstbestimmung.

#### 2. *Das Centro Gaspar Garcia de Direitos Humanos (CGG): im Einsatz für das Überleben in Megastädten*

An dieser Stelle soll nun eines der Projekte (die Arbeit des CGG in São Paulo) eingehend vorgestellt werden. Das CGG fördert Obdachlose, Papier- und Müllsammler(innen), Bewohner(innen) von Armenvierteln in São Paulo und vertritt ihre Interessen.

##### 2.1 Die Situation

Der Großraum São Paulo ist mit ca. 20 Millionen Einwohnern der größte städtische Ballungsraum Brasiliens und einer der größten der Welt. In der Stadt São Paulo leben 47 % der Bevölkerung (54,8 % der Jugendlichen unter 19 und 63 % der Analphabeten) in den 30 ärmsten und sozial am stärksten gefährdeten Randvierteln mit einer hohen Rate an Armut, Arbeitslosigkeit und Kriminalität. In den *Cortiços* genannten stadtzentrumnahen Massenunterkünften liegen die Mieten z. B. für einen ca. 10 Quadratmeter großen Raum in prekären Verhältnissen (im Keller, ohne Fenster und mit Zugang zu einer einzigen Gemeinschaftstoilette für 15 bis 20 Familien) bei umgerechnet € 200,- bis € 300,-. In den Randgebieten der Stadt leben sehr viele Menschen (über 1 Mio. Familien) in insgesamt 2.200 *Favelas* (Armenvierteln). Der Anteil der Gesamtbevölkerung, der unter der Armutsgrenze (It. UN: mit einem Tagesverdienst unter 2,00 €) lebt, wird auf über 20 % geschätzt. Für den gesamten Ballungsraum São Paulo wird die Zahl der auf der Straße lebenden obdachlosen Menschen – unter ihnen viele Kinder – mit 600.000 angegeben. Die Kindersterblichkeit in den Wohngebieten der Armen ist z.T. dreimal so hoch wie im brasilianischen Durchschnitt. Ebenso alarmierend ist die Situation in anderen



## Materialien

---

### M2 (Fortsetzung) Die Projekte der MISEREOR-Fastenaktion 2016 kennenlernen

Bereichen wie Gesundheit (u.a. weist São Paulo die meisten AIDS-Fälle in Brasilien auf), öffentliche Sicherheit und polizeiliche Willkür.

Viele Erfahrungen zeigen, dass die Beteiligung der betroffenen Bevölkerungsgruppen bei der Entscheidungsfindung über konkrete Vorhaben zur Verbesserung der sozialen Situation von großer Bedeutung sein kann, um die Chancen einer effizienten und transparenten Mittelverwendung zu erhöhen und mögliche Fehlentwicklungen in der Sozialpolitik vermeiden zu helfen. Das Wirkungsgebiet der Sozialarbeit des Centro Caspar Garcia sind Stadtregionen im Zentrum von São Paulo.

#### 2.2 Das Ziel

Zielgruppe des vorliegenden Programms sind in erster Linie *Cortiço*-Bewohner und -bewohnerinnen, Beschäftigte im informellen Sektor und in ungesicherten Arbeitsverhältnissen, d.h. Arbeitnehmer(innen), die ihren Lebensunterhalt als Altpapier- und Müllsammler(innen) bzw. mit schlecht bezahlten Hilfstätigkeiten verdienen und oft in menschenunwürdigen Wohnverhältnissen leben. Ein großer Prozentsatz der Zielgruppe ist afrobrasilianischer Abstammung (ca. 60%).

Ziel des Projektes ist es, über die Einflussnahme auf die kommunale Sozialpolitik in São Paulo und die Beratung und Organisation der o.g. Zielgruppe dazu beizutragen, dass diese Menschen ihre Rechte besser durchsetzen können und sich ihre Lebenssituation nachhaltig verbessert.

#### 2.3 Das Projekt konkret

Den Herausforderungen versucht das *Centro Gaspar Garcia* de Direitos Humanos auf verschiedenen Ebenen zu begegnen.

Zu den wichtigsten Arbeitsbereichen zählen:

- die Rechtsberatung von Bewohnern und Bewohnerinnen der Cortiços sowie der Selbsthilfegruppen von Obdachlosen, Papier- und Müllsammler(inne)n,
- die Fortbildung von Führungskräften und Koordinatoren der Selbsthilfegruppen,
- die Beratung beim Aufbau und der Strukturierung von Organisationen (wie z. B. Nachbarschaftsvereinen), Genossenschaften und sozialen Bewegungen,
- die unmittelbare Sozialarbeit mit Menschen, die auf und von der Straße leben.

Weitere Informationen über das Projekt finden sich in der MISEREOR-Broschüre Projektpartnerschaft und auf [www.misereor.de/projekte](http://www.misereor.de/projekte).

## Materialien

---

### M3 Gäste der MISEREOR-Fastenaktion 2016

#### Aufgaben

1. Stelle dir folgende Situation vor:  
Du darfst einen der nachfolgend kurz vorgestellten Menschen zu dir an die Schule einladen. Nenne die Person und begründe deine Wahl, beachte dabei auch die Hintergründe zu den Projekten (vgl. M2).
2. Formuliere Fragen, die Du dann gern der eingeladenen Person stellen würdest.
3. Suche dir eines der Zitate aus und begründe deine Wahl.

#### A. Gäste aus dem Bistum Itaituba/Projektpartner CPT (Landpastoral)

##### Dom Wilmar SANTIN O. Carm.

Wilmar Santin trat der Ordensgemeinschaft der Karmeliten (O. Carm.) bei, legte 1973 die Profess (Ordensgelübde) ab und empfing 1979 die Priesterweihe. Dom Wilmar Santin ist seit 2011 Bischof in der Prälatur Itaituba, Pará, Brasilien.



Er hat das Projekt, das von der Landpastoral (CPT) Itaituba bei MISEREOR beantragt wurde, empfohlen. Die CPT ist ein langjähriger Partner von MISEREOR und eine erfahrene Organisation im Bereich der Unterstützung, Beratung und Begleitung von Landlosen, Kleinbauernfamilien und Landarbeiter(inne)n in Brasilien.

*„Die Konflikte in dieser Region werden immer stärker, aber unsere Strukturen sind einfach noch zu klein, um den Konflikten auf Augenhöhe begegnen zu können.“ (Aus dem Projektantrag)*

Bild: Kopp/MISEREOR

## Materialien

### M3 Gäste der MISEREOR-Fastenaktion

#### João Carlos I. PORTES

Padre João Carlos, der seit 2007 im Gebiet des Tapajós arbeitet, ist Pfarrer in Trinta und ehrenamtlicher Mitarbeiter der CPT Itaituba (der dortigen Landpastoral). Er hat die Konflikte aus der Region – d. h. Landkonflikte, Konflikte um Wasser, Morde und Sklavenarbeit – ins Konfliktbuch der CPT auf Bundesebene eintragen lassen. Die drei Säulen der CPT sind: Land, Wasser und Rechte. Die Zielgruppe sind die Menschen, die am und vom Fluss leben: Fischer- und Kleinbauernfamilien, Landarbeiter, Indigene. Ziel ist es, das Land und den Landzugang für die Zielgruppen zu sichern sowie das Bleiberecht im gesamten Territorium Amazonien zu garantieren.



*„Es ist die komplette Unsicherheit, die so schwer zu ertragen ist.“*

*Was wird aus den Menschen in Pimental, dem kleinen Örtchen am Fluss Tapajós, in dem 850 Menschen ihr Zuhause haben? Kommt der Staudamm? Werden alle umgesiedelt? Wird es eine Entschädigung geben? Keiner weiß es genau.*

*Der Amazonas gehört genau diesen Leuten, diesen Kleinbauern, die schon immer hier gelebt haben, um von dieser Erde zu leben und nicht den Großinvestoren, die hier nur Geld aus den Gütern rausziehen. (Padre João C. I. Portes)*

Bild: Kopp/MISEREOR

#### Egidio Alves SAMPAIO

Seinen ersten Job trat Egidio Alves Sampaio Ende der 1970er Jahre beim Bau des Tucuri-Staudamms an. Heute kommt ihm diese Arbeit zugute. „Ich habe nicht nur eine Wissensgrundlage. Ich spreche nicht nur von theoretischen Kenntnissen, sondern ich habe auch eine persönliche Erfahrung und weiß, was bei einem Staudambau passiert.“ Er arbeitet ehrenamtlich in seiner Pfarrei, vor allem zu den sozialen Fragen, und organisiert jedes Jahr die Fastenaktion in seiner Region. Ab 1996 bestritt er seinen Lebensunterhalt ausschließlich über die Landwirtschaft, blieb aber dem Engagement in der Gemeinde weiterhin treu. Mit der Landpastoral (CPT) arbeitet Egidio Alves Sampaio seit



## Materialien

### M3 (Fortsetzung) Gäste der MISEREOR-Fastenaktion 2016

dem Jahr 2000 zusammen. Mit dem Bau des Staudamms am Fluss Tapajós versprechen die Firmen den Menschen die Entwicklung der Region, den Bau von Straßen, Universitäten und eine bessere Lebensqualität. Die Interessen der Menschen, die am und vom Fluss leben, sowie die der indigenen Bevölkerungsgruppen werden den ökonomischen Interessen des Landes nachgeordnet. Die Frage, was diese Entwicklung für die Menschen, z. B. in Pimental, bedeutet, wird von der CPT Itaituba mit den Behörden diskutiert. Aktuell unterstützt Egidio Alves Sampaio die Menschen darin, Besitztitel für ihr Land zu erhalten und berät Kleinbauernfamilien in Fragen der nachhaltigen Landwirtschaft. Neben seiner Beratungstätigkeit in der Landpastoral ist er auch Mitglied der CPT Pará auf Bundesebene. Egidio Alves Sampaio freut sich darauf, in Deutschland über seine Arbeit zu berichten. Vor dem Hintergrund der ersten gemeinsamen Fastenaktion mit Brasilien kann er auch seine Erfahrungen, wie die Fastenaktion in Brasilien gestaltet wird, mit Gruppen in Deutschland teilen. Er hat darüber hinaus Interesse, Menschen kennen zu lernen, die, wie er, andere Menschen in der Einforderung ihrer Rechte unterstützen.

Bild: Kopp/MISEREOR

### Jurandir Alves DA SILVA

Herr da Silva kam mit 19 in die Region und hat zunächst als Goldsucher gearbeitet. Er wechselte dann zur Landwirtschaft und arbeitete als Angestellter für verschiedene Firmen. Dabei engagierte er sich bereits sozial und pastoral. Durch sein ehrenamtliches Engagement kam er 2012 zur CPT und ist dort in der „Kampagne gegen Sklavenarbeit“ aktiv. In der Region gibt es viele Großbaustellen (Staudamm, Hafentbauten, Asphaltierung). Alle haben Bedingungen, die zur Sklavenarbeit führen können, wie zum Beispiel Arbeitszeiten, die weit über das gesetzlich festgeschriebene Maß hinausgehen, die völlige Abhängigkeit vom Chef bezüglich Transport, Unterkunft, Essen und Gehalt, die Erwartung, dass Material und Werkzeuge selbst gezahlt werden – bis dahin, dass Arbeitskräfte, die sich verschuldet haben, gefangen gehalten werden.



Gegen alle diese Missstände richtet sich die Kampagne „Die Augen offen halten...“ der CPT, die vor allem der Vorbeugung und Aufklärung dient – es werden jedoch auch Betroffene befreit und Unternehmen angezeigt, die ihre Arbeitskräfte ausbeuten. „Wir wissen, welche Gefahren es gibt“, sagt Jurandir da Silva, „und je mehr Menschen wir zusammenbekommen und informieren, desto besser. Ich kann nicht danebenstehen und blind dafür sein, ohne etwas zu tun.“

*„Die Augen offen haben, um nicht Sklave zu werden.“  
(Leitwort der Kampagne)*

Bild: Kopp/MISEREOR

## Materialien

### M3 (Fortsetzung) Gäste der MISEREOR-Fastenaktion 2016

#### B. Gäste aus São Paulo/Projektpartner CGG

##### René Ivo Gonçalves

René Gonçalves stammt aus einer katholischen Arbeiterfamilie. Er hat lange zwei parallele Leben geführt: Er studierte an einer privaten Eliteuniversität Bauwesen und engagierte sich aus seinem Glauben heraus gleichzeitig für die Menschen in den Armenvierteln; seine sozialen und politischen Aktivitäten versuchte er mit dem Vatersein zu verbinden. Herr Gonçalves arbeitete lange als Koordinator beim Centro Gaspar Garcia de Direitos Humanos (Gaspar Garcia Zentrum für Menschenrechte), schließlich als ehrenamtlicher Leiter, und seit acht Jahren ist er hauptamtlicher Direktor, der die anderen Leiter(innen) berät und die administrative und finanzielle Verantwortung trägt. Seine Arbeit bereitet ihm große Freude, da sie basisnah ist und direkt den Obdachlosen in São Paulo zugutekommt: In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der wohnungslosen Menschen um 2.000 auf 15.900 Obdachlose gestiegen. Das CGG konzentriert sich in den Armenvierteln zwar auf 150 Obdachlose, arbeitet aber mit Partnern daran, die Situation für alle wohnungslosen Menschen bzw. Familien zu verbessern.

Zurückschauend sagt René Gonçalves über seine heutige Funktion im CGG: „Das Leben ist aus Entscheidungen gemacht, und es tut mir nicht leid, dass ich mich so entschieden habe.“



Bild: Kopp/MISEREOR

*„Ich lebe heute den besten Moment meines Lebens.“*

*„Wir sind hier in São Paulo... Ich möchte später einfach sagen können, ich habe den guten Kampf gekämpft.“ (R. I. Gonçalves)*

##### María DOS ANJOS BRÁS DOS SANTOS

Frau dos Anjos Brás dos Santos ist seit 2001 fest angestellte Mitarbeiterin im CGG. Sie ist Sozialarbeiterin im Programm „Wohnen in Würde“. Landbesetzungen, Räumungsklagen, prekäre Wohnverhältnisse, Feldbesuche und Fragen zu rechtlichen Verfahren sowie zur Organisation der Bewohner sind ihr tägliches Brot. Frau dos Santos macht Aufklärungsarbeit (z. B.: wie man eine Vereinigung gründet oder Anträge für soziale und für Wohnungsbauprojekte stellt), wirkt mit bei Verhandlungen mit den Behörden und vertritt das Centro Gaspar Garcia de Direitos Humanos im Stadtrat im Bereich Wohnungsbau. Oftmals ist das CGG die einzige Hoffnung der Menschen, die sich aus ihrer Notlage an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden. Die CGG versucht einen Beitrag zu einer gerechteren Gesellschaft zu leisten, in der alle in Würde leben können.



## Materialien

---

### M3 (Fortsetzung) Gäste der MISEREOR-Fastenaktion 2016



*„Das wichtigste ist, vom Sinn meiner Arbeit überzeugt zu sein und nie den Mut zu verlieren.“ (Maria dos Anjos Brás dos Santos)*

Bild: privat

### Luiz KOHARA

Luiz Kohara hat das Centro Gaspar Garcia (CGG) mitbegründet und leitet es heute zusammen mit René Ivo Gonçalves. Er ist studierter Bauingenieur und hat zusätzlich ein Postgraduiertenstudium „Soziologie der Stadt“ absolviert. Er begleitet die unterschiedlichen Gruppen und Bewegungen, die vom CGG betreut werden, bringt sie miteinander in Kontakt, vermittelt und bildet aus. Im Zentrum steht die Zusammenarbeit mit Bewegungen, die sich in São Paulo für menschenwürdiges Wohnen einsetzen. Es ist die Empörung über die Kluft zwischen Reich und Arm, aus der Luiz Kohara seine Kraft schöpft. So will er z. B. nicht akzeptieren, dass in São Paulo 300.000 Wohneinheiten für arme Familien geschaffen werden müssten – aber 290.000 Wohnungen leer stehen. Es fehlt also nicht an Wohnraum, sondern er ist ungleich verteilt. Seine Hoffnung bezieht Senhor Kohara aus der Botschaft des Evangeliums. Er ist nicht nur einer der beiden Direktoren des CGG, sondern auch MISEREOR-Berater vor Ort – besonders für die Bereiche Menschenrechte, Wohnbau, Stadtentwicklung. Er freut sich, über seine Arbeit in Deutschland berichten zu können. Luiz Kohara hat Interesse, die „Soziologie deutscher Städte“ ganz praktisch kennen zu lernen, z. B. am Beispiel von Obdachlosen- oder sozialen Wohnbauprojekten.



Bild: Kopp/MISEREOR

*„Wir dürfen aus den Widersprüchen der Gesellschaft nicht fliehen. Es gilt, gerade in ihnen die Möglichkeiten auszuloten und Spuren der Hoffnung aufzufinden.“ (L. Kohara)*



## Materialien

---

### M4 Das Hilfswerk MISEREOR

MISEREOR ist das Hilfswerk der deutschen Katholiken für die Entwicklungszusammenarbeit mit Partnern in Ländern des Südens: in Afrika und Nahost, Asien und Ozeanien, Lateinamerika und der Karibik. MISEREOR wurde 1958 als „Aktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt“ von der Deutschen Bischofskonferenz gegründet. Den Namen schlug der Kölner Kardinal Joseph Frings vor, in Anlehnung an das Jesus-Wort Mk 8,2: „Ich habe Mitleid mit den Menschen – ihre Not geht mir zu Herzen“ (in der lateinischen Bibelausgabe: „Misereor super turbam“). Die Arbeit von MISEREOR hat das Ziel, die Ursachen von Armut zu bekämpfen.

Einige wichtige Bereiche der Zusammenarbeit zwischen MISEREOR und den Partnerorganisationen sind: Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Verbesserung der Lebensbedingungen in städtischen Armenvierteln, handwerkliche Ausbildung, Gesundheitswesen, Gemeinwesenentwicklung. An folgenden Themen arbeitet MISEREOR aktuell: *Bekämpfung der Folgen des Klimawandels, Bekämpfung des Hungers, Wirtschaft für die Armen, Armut in der Stadt, Konflikte und Krisen, Wasser und Menschenrechte, Hilfe für Flüchtlinge*. Wichtige Anliegen von MISEREOR sind die Bewahrung der Schöpfung und mehr Gerechtigkeit im Umgang mit Energie und Rohstoffen.

MISEREOR vertritt in Süd und Nord die Interessen der Armen und Armgehaltenen. Jedes Jahr lädt MISEREOR Gruppen und Gemeinden zur Fastenaktion ein. Aktuell unterstützt und begleitet MISEREOR rund 3.300 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit.

Aber wie kann ein Hilfswerk wie MISEREOR Menschen vor Ort unterstützen? Das wirst du jetzt erfahren!

#### **Arbeitsaufträge:**

1. Informiert euch aus dem Text (M4) über das Hilfswerk MISEREOR. (PA)

Weitere Informationen erhaltet ihr über:

[www.misereor.de](http://www.misereor.de), [www.fastenaktion.de](http://www.fastenaktion.de),

[www.jugendaktion.de](http://www.jugendaktion.de),

[www.kinderfastenaktion.de](http://www.kinderfastenaktion.de)

und über die Seite der Deutschen Bischofskonferenz:

<http://www.dbk.de/katholische-kirche/katholische-kirche-deutschland/aufgaben-kath-kirche/hilfswerke/>.

2. Überlegt, wie ihr als Klasse mit MISEREOR die Menschen in Brasilien unterstützen könnt. (PA)

Erste Ideen findet ihr auf der Homepage von MISEREOR ([www.misereor.de/aktionen](http://www.misereor.de/aktionen)).

## Materialien

---

### M4 (Fortsetzung) Das Hilfswerk MISEREOR

#### 3. Diskutiert, ob ihr folgenden Aktionsvorschlag umsetzen wollt.

Weltweit stehen MISEREOR-Partnerorganisationen an der Seite derer, denen es am Lebensnotwendigsten fehlt: an Nahrung und Wasser, an Bildung, medizinischer Versorgung oder Wohnraum. So zum Beispiel in São Paulo, dem größten städtischen Ballungsraum Lateinamerikas. In der Megastadt prallen die Extreme besonders deutlich aufeinander: Bereits während der Diktatur wurden die Ärmsten in die Elendsviertel an den Stadtrand vertrieben.

Am Fluss Tapajós, einem der Zuflüsse des Amazonas, steht die Landpastoral des Bistums Itaituba (CPT) an der Seite des indigenen Volkes der Munduruku und der Flussuferbewohner. Am Tapajós soll ein riesiger Staudamm gebaut werden. Damit würden die Heimat und die Lebensgrundlagen der Menschen in den Wassermassen des Stausees untergehen.

Mit wehenden Fahnen und Schildern machen unsere Partnerorganisationen und die Betroffenen in Brasilien daher auf ihre Situation aufmerksam – sie alle zeigen gemeinsam Flagge für Gerechtigkeit, für das Recht der Ärmsten auf Wohnraum und kulturelle Selbstbestimmung. Mit der Aktion **Flagge zeigen für Gerechtigkeit** will auch MISEREOR im Rahmen der diesjährigen Fastenaktion an die Ungerechtigkeiten erinnern, die uns tagtäglich begegnen und persönlich beschäftigen. **Macht mit!** Fordert gemeinsam mit MISEREOR Gerechtigkeit – zum Beispiel für die Menschen am Fluss Tapajós oder in São Paulo, deren Heimat gefährdet ist, für die Flüchtlinge weltweit, für die Opfer von Gewalt und Krieg und/oder die Betroffenen des Klimawandels.

Setzt ein Zeichen, indem ihr als Klasse große und kleine Flaggen aus Papier oder Pappe, aus Betttüchern oder Tischdecken gestaltet. Beschriftet oder bemalt die Flaggen mit eurer ganz persönlichen Botschaft und hängt diese während der Fastenzeit gut sichtbar in oder an eurem Schulgebäude auf.

Ein Foto davon, eingeschickt an MISEREOR via Mail ([flaggezeigen@misereor.de](mailto:flaggezeigen@misereor.de)) oder über Facebook ([www.facebook.com/misereor](http://www.facebook.com/misereor)) wird eine große digitale Bildergalerie im Internet schmücken. Beschreibt dazu kurz, wofür ihr Flagge zeigt.